

Obsttafel Nr. 237

Findling aus Bedfordshire

Familie der Ramburrenetten

Die hier dargestellten Früchte stammen aus den Gärten Moawetz, Gmünd und E. Löschnig, Wien-Mödling.

Geschichte: Die Sorte ist englischen Ursprungs und wurde von Hogg 1831 zuerst beschrieben. Kam zu dieser Zeit nach Deutschland und ist bis heute nur bei Liebhabern verbreitet.

Beschreibung: Frucht groß, 86 mm breit, 64 – 69 mm hoch, abgestumpft flachrund oder rundlich kegelförmig, stielbauchig. Kelch offen bis halboffen, die breiten Blättchen groß, am Grunde getrennt, lang, grün und braun, wollig. Stiel holzig, mitteldick, etwa 25 mm lang, auch kürzer, bräunlich, behaart, sitzt in weiter, tiefer, meisten rostfreier oder nur wenig berosteter Höhle. Schale glatt, mattglänzend, gelblichgrün, später gelb, sonnenwärts kaum goldiger, Punkte zahlreich, sehr fein, braun. Anflüge feinen Rostes nicht häufig. Fleisch gelblich bis grüngelblichweiß, ziemlich fein, mürbe oder markig, recht saftig, etwas gewürzt, vorherrschend kräftig weinig, genügend süß. Kernhaus geschlossen oder nur wenig offen, Kammern flach, Wände zerrissen, Samen größtenteils taub.

Befruchtungsverhältnisse: Unbekannt. Blüht etwas spät und ist äußerst reichtragend.

Reifezeit: Verträgt frühes Pflücken, hält sich bis März, ist am besten im Dezember und Jänner.

Eigenschaften des Baumes: Er wächst in der Jugend stark, wird später hängästig und bildet eine breite Krone. Stellt an den Boden keine besonderen Ansprüche, ist sehr früh- und reichtragend, wird aber nicht sehr alt. Kommt auf allen Unterlagen gut fort und eignet sich sehr gut für Kleinformen. Schnitt der Leitäste mittellang, der des Fruchtholzes kurz.

Gute Eigenschaften: Der besonders gesunde und fruchtbare Baum empfiehlt diese Sorte sehr.

Schlechte Eigenschaften: Faulen der Früchte auf dem Baum kommt vereinzelt vor; unpassender Standort ist die Ursache.